



DeGEval

Newsletter

Oktober 2024

Vorwort

von Prof. Dr. Udo Kelle

(Vorstandsvorsitzender der DeGEval)



Liebe Leser:innen des DeGEval-Newsletters!

Wozu braucht es die DeGEval? Oder anders gefragt: Welche Zwecke und Funktionen muss oder sollte eine Fachgesellschaft wie die unsrige erfüllen? Schaut man auf das weite Feld professionspolitischer Verbände und fachspezifischer Organisationen, stellt man fest, dass diese Frage von Fall zu Fall recht unterschiedlich beantwortet wird. In vielen Berufsfeldern gibt es nicht nur eine, sondern zwei, drei oder noch mehr unterschiedliche Organisationen:

Für die Psychologie, um nur ein Beispiel zu nennen, gibt es seit vielen Jahrzehnten neben der akademischen „Gesellschaft für Psychologie“ den „Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen“; wer als Psycholog:in sich für das Berufsbild Psychotherapie qualifiziert hat, muss der jeweiligen Psychotherapeutenkammer des Bundeslandes beitreten, kann darüber hinaus freiwilliges Mitglied einer (von mehreren) Berufsverbänden werden, und hat zusätzlich die Wahl zwischen zahlreichen Vereinigungen, die sich an unterschiedlichen Psychotherapieschulen orientieren.

In anderen Berufsfeldern, bei den Soziolog:innen etwa, den Jurist:innen, den Mediziner:innen, den Steuerberater:innen usw. verhält es sich ähnlich. Trotzdem ist dies nicht einfach ein unübersichtliches Wirrwarr, vielmehr lassen sich zwei grundlegende, stets wiederkehrende Typen von Fachorganisationen identifizieren, die wissenschaftliche Gesellschaft einerseits und der Berufsverband andererseits. Die seit dem 19. Jahrhundert gegründeten wissenschaftlichen Gesellschaften, die ihr Vorbild in den Akademien und Gelehrtenvereinen früherer Zeiten fanden, verstanden sich an erster Stelle als Foren für akademischen Austausch und Disput (etwa durch die Organisation wiederkehrender überregionaler Treffen) und als Gelegenheitsstruktur für wissenschaftliche Publikation (etwa in Form eines eigenen Periodikums). Die Mitgliedschaft war und ist dort oft an formale Qualifikationen (etwa die Promotion) gebunden. Die sich seit jener Zeit ebenfalls entwickelnden Berufsverbände, welche in den Zünften und Gilden früherer Jahrhunderte wurzelten, wollten die beruflichen Interessen der Standesangehörigen bündeln und gegenüber der Öffentlichkeit, dem Staat, Kund:innen und Auftraggebenden zur Geltung bringen. Gleichzeitig galt es, sich auf verbindliche Standards guter professioneller Praxis zu einigen, diese innerhalb des Berufsstands zu institutionalisieren und die Ausbildung des eigenen Nachwuchses entweder selber in die Hand zu nehmen oder zumindest daran mitzuwirken. Bei einer weit fortgeschrittenen Institutionalisierung und Normierung eines Berufs, wie ihn Ärzt:innen und Rechtsanwält:innen, bis zu den 1970er Jahren die steuerberatenden Berufe und ab den 1990ern die Psychotherapeut:innen erlebt haben, wurden als weitere berufsständische Zusammenschlüsse Kammern gegründet mit weitergehenden Aufgaben der Regelung von Ausbildungsordnungen und Berufspraxis bis hin zur Sanktionierung standeswidrig handelnder Berufskolleg:innen. Neben den Kammern haben sich übrigens auch bei diesen freien Berufen Berufsverbände als freiwillige Zusammenschlüsse zur Interessenvertretung gehalten.

Schaut man nun in die Satzung der DeGEval, so stellt man fest, dass wir uns gleichzeitig viele Ziele gestellt haben, welche sowohl klassische berufsverbandliche Aufgaben adressieren (wie die Einführung, Aktualisierung und Verbreitung professioneller Standards, oder die Förderung von Aus- und Weiterbildung), als auch typische Aufgaben einer wissenschaftlichen Gesellschaft betreffen (wie die Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Austauschs) – die starke wissenschaftliche Orientierung der

DeGEval zeigt sich etwa bei unserer Jahrestagung als auch durch die Beteiligung an der „Zeitschrift für Evaluation“.

Insgesamt kommen bei uns also recht viele unterschiedliche Bedarfe, Bedürfnisse und Interessen zum Tragen, was angesichts der knappen Ressourcen eines überwiegend von ehrenamtlicher Arbeit getragenen Verbands immer auch Fragen der Priorisierung aufwirft.

Dass wir ein so umfangreiches Pflichtenheft vor uns liegen haben, liegt auch daran, dass unser Berufsfeld noch sehr jung ist. Die schon erwähnten freien Berufe, wie Ärzt:innen, Rechtsanwält:innen und Architekt:innen existieren bereits seit Jahrhunderten, in den steuerberatenden Berufen und der Psychologie hat man sich im 20. Jahrhundert in einem jahrzehntelangen Prozess die gesetzliche und gesellschaftliche Anerkennung als Profession mühsam erkämpft – noch in den 1980er Jahren mussten etwa Psycholog:innen auf das für ganz andere Zwecke geschaffene Heilpraktikergesetz ausweichen, um psychotherapeutisch tätig zu sein. Professionalisierung bedeutet eben, wie dieses Beispiel zeigt, nicht einfach nur, an der ständigen Verbesserung seiner beruflichen Leistungen zu arbeiten, es ist vielmehr ein komplexer gesellschaftlicher Prozess, der an Institutionalisierungsprozesse gebunden ist, in denen formale Regelungen als Rahmen für eine Berufsausübung zur Geltung gebracht werden.

Verglichen mit lange etablierten Professionen stehen wir mit dem in der Öffentlichkeit relativ unbekanntem Berufsfeld Evaluation gewissermaßen noch am Anfang (also vielleicht etwa dort, wo Steuerberater:innen zu Beginn des 20. Jahrhunderts oder Psychologische Psychotherapeut:innen in den 1970er Jahren standen). Vieles ist ungeklärt, etwa die Frage, ob selbständig ausgeübte Evaluation eher ein Gewerbe oder ein freier Beruf ist. Fast nichts ist berufsrechtlich geregelt, und jede:r mag sich Evaluator:in nennen. Wir befinden uns hier in einem ähnlichen Prozess wie andere Berufsgruppen, die (wie etwa der Journalismus) früher nicht als Professionen galten, die in den letzten Jahrzehnten Schritte zur Professionalisierung unternommen haben, indem sie Fachverbände gegründet, bei der Institutionalisierung der Ausbildung mitgewirkt und professionelle Standards ausgearbeitet haben.

Wie wichtig uns als DeGEval das Thema der Professionalisierung und Institutionalisierung unseres Berufsfelds ist, zeigt sich schon daran, dass es seit langem einen eigenen Arbeitskreis „Professionalisierung“ hierzu gibt – darüber hinaus ist es aber ein Thema für jede:n für uns und für die gesamte Fachgesellschaft; diesem Thema ist schließlich auch unsere nächste Jahrestagung in Saarbrücken 2025 gewidmet, bei der wir den Blick auch auf internationale Entwicklungen richten werden. Wir haben noch einiges vor uns – gehen wir es aktiv an!

Ihr Udo Kelle
(Vorstandsvorsitzender)

Neues aus der DeGEval

Call for Proposals zur 28. DeGEval-Jahrestagung
in Saarbrücken
*„Institutionalisierung und Professionalisierung
von Evaluation“*



Ab dem 11.11.2024 können Sie Ihre Beiträge für die 28. DeGEval-Jahrestagung 2025 in Saarbrücken einreichen! Im Call for Proposals finden Sie alle Details zum Tagungsthema „Institutionalisierung und Professionalisierung von Evaluation“.

Die Beitragseinreichung ist bis zum 3. März 2025 über [ConfTool](#) möglich.

[Zum Call for Proposals](#)

Ankündigungen und Hinweise

Aus- und
Weiterbildung in
Evaluation

[EVAL-TRAINING.ORG](https://eval-training.org)

Für Anbieter:innen im Bereich Weiterbildung für Evaluation sowie Interessierte gibt es die Plattform eval-training.org. Dort können Weiterbildungsangebote passgenau an Interessierte adressiert werden. Personen auf der Suche nach Weiterbildungsangeboten können hier gezielt suchen.

[Zur Plattform](https://eval-training.org)



Austauschformat „Evaluator:innen unter sich“

Das Austauschformat „Evaluator:innen unter sich“ wurde im Kontext des AK-Epol-HuHi gegründet und richtet sich an auftragnehmende Evaluator:innen, sei es als Freiberufliche, Selbstständige oder Mitarbeitende von Consultings. In diesem Rahmen, ohne Auftraggebende, werden unterschiedliche Themen besprochen, die für Evaluator:innen von Relevanz sind: Beispiele sind Fragen zur Altersvorsorge, der Austausch zu Tagessätzen, methodische Fragen oder der Umgang mit Anforderungen an Evaluation. Die Gruppe steht allen auftragnehmenden Evaluator:innen jedes Sektors offen. Wer Interesse daran hat, in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreibt bitte eine Mail an Susanne von Jan (s.vonjan@smep-consult.com).



Aufruf des Auswärtigen Amtes - Referat S06 (Evaluierung)

Erweiterung des Evaluator:innen-Pools

Das Auswärtige Amt verfügt über einen Evaluator:innen-Pool für künftige externe Evaluierungen von Strategien, Programmen und größeren Projekten zu außenpolitischen Schwerpunktthemen, der laufend aktualisiert und erweitert wird. Evaluierungen mit geeigneten Evaluierungsunternehmen/ Evaluator:innen erfolgen vor allem in den Bereichen Humanitäre Hilfe, Krisenprävention/Stabilisierung/Konfliktnachsorge, Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) und Klimaaußenpolitik. Das Auswärtige Amt ist auch grundsätzlich an Beratungsleistungen zu Förderkonzeptionen/-strategien sowie zum Aufbau von wirkungsorientierten Programm- und Projektstrukturen (M&E) interessiert.

Falls Sie über einschlägige Fachkenntnis und Erfahrung in der Evaluation außenpolitischer Maßnahmen verfügen und Interesse an Aufnahme in den

Evaluator:innenpool des Auswärtigen Amts haben, freuen wir uns über eine E-Mail an Referat S06 im Auswärtigen Amt:
evaluierung@zentrale.auswaertiges-amt.de.

Informationen zur Evaluation im Auswärtigen Amt

LinkedIn-Gruppen zur Vernetzung von freiberuflichen Evaluator:innen und Auftragnehmenden / Auftraggebenden

Die von DeGEval-Mitglied Vera Wedekind initiierten Gruppen laden freiberufliche Evaluator:innen und Auftragnehmende/Auftraggebende zur Vernetzung ein, um z. B. Partner:innen/Kolleg:innen für Ausschreibungen zu finden oder Links zu Ausschreibungen zu posten.



[Zur Gruppe der freiberuflichen Evaluator:innen](#)

[Zur Gruppe der Auftraggebenden/Auftragnehmenden](#)

Veranstaltungen

... der DeGEval und ihrer Arbeitskreise



Frühjahrstagung 2025

des AK Kultur & Kulturpolitik:

Jenseits des schriftlichen Forschungsberichts - Neue Formate zur praktischen Verwertung von Forschungserkenntnissen aus Evaluations- und Besucher:innenforschung

Veranstaltungsdatum: 14.02.2025

Veranstaltungsort: Hochschule Fulda

Im Workshop wird der Frage nachgegangen, mit welchen anderen Formaten Erkenntnisse der Evaluations- oder Besucher:innenforschung besser in der Praxis Anwendung finden und in betriebliche Prozesse implementiert werden können. Dazu zählen sowohl Berichte in neuer inhaltlicher oder optischer Form, als auch andere mediale Vermittlungsformate wie zum Beispiel Podcasts oder digitale Angebote.

Save the Date und Call for Papers and Ideas



Frühjahrstagung 2025

des AK Hochschulen:

Evaluation an Hochschulen: Methodische Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Veranstaltungsdatum: 13. - 14.03.2025

Veranstaltungsort: Universität zu Köln

Call for Papers

... aus der Evaluations-Community



EES Webinar - AI in Evaluation: Navigating Ethics, Practical Applications, and Future Directions

European Evaluation Society

Veranstaltungsdatum: 04.11.2024

Veranstaltungsort: Online

Mehr Informationen & Anmeldung

PME-Nachwuchs-November

PME-Campus

Veranstaltungsdatum: 07.11., 20.11. & 26.11.2024

Veranstaltungsort: Online

Programm:

07.11.2024 (13-14 Uhr) *Das Anforderungsprofil für Evaluierende*

20.11.2024 (13-14 Uhr) *Die Anforderungen aus Sicht von Auftraggeber:innen*

26.11.2024 (13-14 Uhr) *Für selbstständige Evaluator:innen*

Mehr Informationen & Anmeldung



PME-Campus

Virtuelle Fortbildungen
rund um Planung, Monitoring und Evaluation



Berliner Evaluationsstammtisch

Michaela Raab, evaluation facilitation

Veranstaltungsdatum: 14.11.2024

Veranstaltungsort: Berlin

Mehr Informationen & Anmeldung

Theoriebasierte Evaluation To Go Einblick in Grundlagen und Anwendung

PME-Campus

Veranstaltungsdatum: 14.11.2024

Veranstaltungsort: Online

Mehr Informationen & Anmeldung



PrEval - Fachtag 2024

Zukunftswerkstätten

Veranstaltungsdatum: 14.11. - 15.11.2024

Veranstaltungsort: Berlin & Online

Mehr Informationen & Anmeldung

REvaluation Conference 2024

RTI Policy

Veranstaltungsdatum: 04.12. - 06.12.2024

Veranstaltungsort: Wien, Österreich

Mehr Informationen & Anmeldung



Hands on: Qualitative Interviewmethoden in der (theoriebasierten) Evaluation

PME-Campus

Veranstaltungsdatum: 05.12.2024

Veranstaltungsort: Online

Mehr Informationen & Anmeldung

Publikationen

Journal for Research and Technology Policy Evaluation Sonderausgabe: 30 Jahre Forschung und Fachhochschulen in Österreich

fteval

Die fteval widmet der Entwicklung, Planung und den Zukunftsaussichten der angewandten Forschung an FHs ein ganzes Sonderheft des fteval *Journal for Research and Technology Policy Evaluation*, das in Kooperation mit dem IMC Krems entstanden ist. In neun Beiträgen werden das Weiterentwicklungspotenzial von Forschung an Fachhochschulen diskutiert, Narrative beleuchtet und viele Beispiele erfolgreicher Forschungsk Kooperationen und -strategien präsentiert. Zusätzlich gibt es diesmal einen Magazin-Teil mit Infografik, einem Interview mit dem Geschäftsführer des IMC Krems Udo Brändle und einen Veranstaltungsrückblick des diesjährigen Forschungsforums der Fachhochschulkonferenz.

[Zur Publikation](#)

The transformational power of evaluation: Exploring long-term perspectives in evaluations of impacts and outcomes from the standpoint of practitioners

Evaluation1-26

de Goër de Herve, M. (2024)

Evaluation should be part of the sustainable transition, but the transformational power of evaluation is limited by a short-term focus. This article explores long-term issues, according to evaluation practitioners, when evaluating the consequences of an initiative. A survey ($n = 282$) followed by discussions with 12 evaluators investigates what is long term in evaluations of impacts and outcomes, and why it is included or not. The results identify 2 to 5 years after the implementation of an initiative as the most common long-term timeframe. The main challenges to including long-term perspectives are missing data, attribution difficulties, and the lack of resources. The main motivations are discovering particular causalities, incorporating contextual elements, and answering the demands of other actors involved in the

evaluation. These findings have implications for the transformational power of evaluation: despite challenges and a long-term timeframe that is rather short compared to sustainable development issues, practitioners are positive toward long-term integration.

[Zur Publikation](#)

Impressum

DeGEval-Geschäftsstelle

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20

55130 Mainz

Tel.: +49 (0) 6131 / 2173887

Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org

[Homepage](#)

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Udo Kelle (Vorsitzender)

Dr. Angela Wroblewski (stellv. Vorsitzende)

Dr. Sonja Kind

Prof. Dr. Philipp Pohlentz

Dr. Jan Tobias Polak

Prof. Dr. Manfred Rolfes

Susanne von Jan, M.A.

Verweis auf andere Webseiten

Für alle hier befindlichen Hyperlinks gilt: Die DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die DeGEval übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns ein wichtiges Anliegen. Ihre Daten schützen wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Sie haben sich in der Vergangenheit für unsere Arbeit zum Themenfeld Evaluation interessiert, haben vielleicht unsere Angebote genutzt oder an unseren Veranstaltungen teilgenommen, beziehen die DeGEval...Mail, den Newsletter oder haben ein Benutzerkonto auf unserer Website. Am 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten. Wir haben unsere Datenschutzmaßnahmen daher in den letzten Wochen entsprechend angepasst, damit wir auch weiterhin im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mit Ihren Daten arbeiten können. Alles Wichtige finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Copyright (C) 2024 DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V., All rights reserved.

Sie erhalten diese Mail als einen Service für die Mitglieder der DeGEval.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20

D-55130 Mainz

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [**hier**](#) kostenlos abbestellen.